

Chur, den 30. März 2009

MANIFEST

für die

Porta Alpina San Gottardo

Am Gotthard Basistunnel in Sedrun

-- KURZFASSUNG --

Die Porta Alpina, die alpine und nationale Chance der Schweiz >der „NEAT Bypass Sedrun“

Die Porta Alpina ist eine grosse Chance für den Kanton Graubünden mit der Surselva aber **vielmehr für die Schweiz** und die **Region Gotthard** mit den Kantonen Graubünden, Uri, Wallis und Tessin.

Die Porta Alpina San Gottardo ist vor allem eine nationale Chance der Schweiz in der zentralen Gebirgsbastion des Gotthard, am historisch bedeutenden Verkehrsweg des San Gottardo im Herzen der Schweiz, rittlings auf dem Gotthard Basistunnel, dieser neuen Pioniertat der Schweiz in Europa.

Diese Chance darf nicht und nimmer preisgegeben werden sondern ist zielstrebig mit Initiative und Energie zu verfolgen und zur Realisierung zu bringen.

Und so wie der Kanton Uri beim Gotthard Basistunnel auf seinem Urner Territorium für die Bergvariante kämpft und auch bekommen wird, so darf und soll auch der Kanton Graubünden für die Porta Alpina San Gottardo kämpfen und nicht nach dem Verdikt des Bundesrates bis zum Jahr 2012 warten und die Hände in den Schoss legen, sondern initiativ und unternehmerisch die Realisierung der Porta Alpina herbeiführen. Hier besteht jetzt höchster Handlungsbedarf.

Touristische Attraktion der Einmaligkeit

Wo in der Welt kann man in nur kurzer Zeit aus einer Stadt wie Zürich, Zug und Luzern oder Mailand, Lugano und Bellinzona bequem in einem Bahntunnel in das Herz der Alpen einfahren und in den tiefsten unterirdischen Bahnhof der Welt eintreten und die Einmaligkeit des Gotthardmassivs live erleben.

**Das ist kein Disney-Land oder ein Europapark sondern:
eine Erlebniswelt Natur pur!**

Ähnliche Bahnattraktionen gibt es **in Peru**, wo mit der Andenbahn von Puno aus nach Cusco bis zum Dorf Aguas Caliente **zur weltbekannten Inka-Stadt Machu Picchu**, auf 2400 m ü. M. gefahren wird, und wo aus aller Welt Touristen hinreisen, aus Europa, Japan, USA usw.! Warum soll dies bei der Porta Alpina in den Schweizer Alpen nicht auch funktionieren? Und dies bei unserer technischen und betrieblichen Perfektion mit der schweizerischen Zuverlässigkeit?

Auch in Chile gab es eine mit der RhB und der Matterhorn-Gotthard-Bahn vergleichbare **Andenbahn** nördlich von Santiago von Los Andes nach dem Wintersport Zentrum Portillo mit der **Laguna del Inca, vergleichbar mit dem Oberalpsee**, und weiter nach Mendoza in Argentinien.

Gerade die Bahnfahrt mit der Matterhorn-Gotthard Bahn von Sedrun 1431 m ü. M. über den Oberalppass 2044 m ü. M. nach **Andermatt** 1447 m ü. M. ist ein einmalig eindrückliches Bahn-Erlebnis und mit dem **GLACIER Express eine Krönung** mit dem Ziel **Zermatt und Matterhorn**.

Oder die Bahnfahrt von Sedrun über Disentis nach Osten durch das **Canyon der Ruin Aulta** ist ebenfalls ein sehr attraktives Angebot in Richtung **Rhätische Kapitale Chur**, oder über die **Albulastrecke, seit dem 7. Juli 2008 Unesco-Weltkulturerbe**, in den Weltkurort der Prominenz: **St. Moritz**. Auch **Hanspeter Danuser, Kurdirektor von St. Moritz**, ist des Lobes voll für die Porta Alpina. (Siehe dazu *DIE SÜDOSTSCHWEIZ* vom 21. Sept.2008).

Tatsächlich sagt Danuser:

<<Man könnte später auch die Porta Alpina in das Unesco-Vermarktungskonzept einbeziehen>>

<<Die Porta Alpina ist vielmehr ein eigentliches Schaufenster von Kernkompetenzen der Schweizer Wirtschaft: **Hightech im Tunnel- und Liftbau sowie qualitätsorientierter Tourismus.**>>

<<Da gibt doch die Schweiz 20 Milliarden Franken aus, und kein Mensch im Ausland weiss, was die NEAT ist .>>

<<Die Porta Alpina wäre genau das richtige Projekt, um dieses meisterhafte Schweizer Bahnwerk marktwirksam auf den Punkt zu bringen.>>

Die Botschaft dazu: <<**Längster Tunnel der Welt, längster Lift der Welt, schönste Bahnstrecke der Welt (GLACIER Express)**>>

So könne man die Märkte auf die schweizerische Leistungskompetenz fokussieren und den Menschen sagen:

<<**Unser öffentlicher Verkehr ist dicht, pünktlich und technisch hochstehend.**>>

Dies sind doch touristische Trümpfe, die wir in Verbindung mit der Porta Alpina attraktiv ausspielen können. Das wird auch die Bündner Regierung verstehen und sich voll hinter das Projekt stellen, **touristische Wirtschaftsförderung betreiben** und mit Bundesrat, BAV, Eidg. Parlament, SBB und AlpTransit Gotthard AG die Lösung finden und zu einer Einigung kommen.

Fazit: **Bis zum Jahr 2012 muss das Projekt Porta Alpina San Gottardo stehen. Jetzt ist die verbleibende Zeit dazu zu nutzen und zu handeln.**

Mit der Bahn von Mailand oder Zürich in kurzer Zeit über die Porta Alpina San Gottardo in das alpine Zentrum, in das Herz der Schweiz mit Andermatt am Gotthardpass zu gelangen ist eine touristische Erlebniswelt in freier Natur. Hier müssen wir den Destinations-Tourismus aufbauen. Analog **wie wir einen Flug von Zürich nach Singapur buchen, so buchen wir die Bahnreise Milano - Porta Alpina San Gottardo - GLACIER Express – Andermatt - Zermatt oder umgekehrt nach St.Moritz, Top of Europe, Top of The World.**

Der wöchentliche TGV-Lyria von Paris nach Chur und umgekehrt ist ein jüngstes Beispiel solcher Verkehrsplanung mit Erfolg.

Im kommenden Winter (20. Dezember bis 28. März 2009) fährt der TGV-Lyria wiederum jeden Samstag in 6 Std. von Paris nach Chur und gleichentags retour von Chur nach Paris.

Diese Direktverbindung Paris-Chur kam dank der Zusammenarbeit verschiedener Unternehmen zustande: TGV-Lyria, die RhB, Graubünden Ferien, Schweiz Tourismus, Postauto Graubünden sowie das das französische Eisenbahnunternehmen SNCF.

Dieses Beispiel zeigt doch auf, was auch für eine Porta Alpina San Gottardo machbar ist.

Da wäre z.B. auch ein neues Tätigkeitsfeld für den Reisekonzern KUONI, welcher sich gegenwärtig recht aktiv auf Einkaufstour befindet mit dem Kauf des britischen Anbieters von Luxusreisen „Carrier“. Warum nicht auch einen solchen Betrieb in das eigene Portefeuille übernehmen?

Dieses neue, alpine Bahnkonzept könnte auch dem in der Entstehung begriffenen **Tourismus Resort von Samih Sawiris in Andermatt** als attraktiver Zugang für seine Gäste dienen.

In ca. **1 Std. 45 Min.** gelangt man mit dem Cisalpino von Mailand in den unterirdischen Bahnhof Porta Alpina in Sedrun, in ca. **18 Min. mit dem Elektro Shuttle, Kapazität 40 Personen** (A.G.V. = Automated Guided Vehicle, modernster Bauart) ohne Umsteigen direkt zur Station Sedrun der Matterhorn-Gotthard Bahn, und von dort mit dem **GLACIER Express in 50 Minuten über den Oberalppass nach Andermatt.**

Also in rund 3 Stunden gelangt man mit den modernsten Transportmitteln von Mailand zum Resort Sawiris in Andermatt. Ein verlockendes Angebot.

Für die Porta Alpina San Gottardo ist nun durch die Spezialisten ein Fahrplan- und Verkehrskonzept auszuarbeiten, das sich betriebstauglich in den AlpTransit-Verkehr integriert.

Dies ist eine grossartige Aufgabe für die Verkehrsplaner der Bahnen in engster Zusammenarbeit mit den Fahrplanspezialisten von SBB, AlpTransit Gotthard AG, RhB und Matterhorn-Gotthard-Bahn.

Attraktivität der unterirdischen Bahnhöfe

Die Wartehallen sind künstlerisch auszugestalten und attraktiv und modern zu möblieren und benutzerfreundlich einzurichten mit Gastro-Service. Kiosk und ansprechenden Sanitäreinrichtungen. Jede Wartehalle bekommt ihren Namen z.B von berühmten Persönlichkeiten oder Künstlern, so wie die Neigezüge der SBB heute berühmte Namen tragen, wie z.B. Jean-Rudolf von Salis, Madame de Stael, Jeanne Hersch und Willy Ritschard!

Da ist also noch vieles möglich für die 4 Wartehallen, z.B. im Porta Alpina Bahnhof Nord für Graubünden: Alois Carigiet und für Uri: Heinrich Daniöth, und für den Porta Alpina Bahnhof Süd für das Tessin: Pietro Chiesa und für das Wallis: Edouard Vallet.

Einer grossartigen künstlerischen Ausgestaltung der Wartehallen sind keine Grenzen gesetzt.

In die Hallen lassen sich interessante Lichteffekte hineinzubern und die Sedruner Kristalle der Strahler aus der Surselva zeigen oder anschauliche Modelle der Porta Alpina, Gesteinsproben vom Basistunnel, Modelle der Anlagen u.u.u., so wie im Informationszentrum der AlpTransit in Sedrun.

Und in Sedrun liesse sich auch ein attraktives „Alpine Shopping“ einrichten und noch vieles mehr.

Die unterirdische Wasserscheide Europas

In den 4 Wartehallen, Raumkapazität für je 240 Personen, ist in den Betonverkleidungen der Fels an bestimmten Stellen zugänglich zu machen, so dass man das Gestein sehen und mit den Händen befühlen kann. Seitlich eingetriebene kurze Stollen, vielleicht etwa 3 Meter tief, lassen **das Gotthard-Gebirge in kleinen Felshöhlen erleben und befühlen** und dort auch Gebirgswasser trinken, welches aus gezielt erstellten Bohrlöchern ausströmt. **Das sind unvergessliche Momente in der unterirdischen Wasserscheide Europas.** Diese Besonderheiten und Erlebniswelten sind augenfällig zu propagieren. Wo sonst kann man so etwas erleben? *Panta Rei*, alles fliesst.

800 m Liftfahrt in die Alpenwelt und ohne Umsteigen direkt zur Station Sedrun

Die Porta Alpina ist doch eine neue Erlebniswelt im Angebot von Schweiz Tourismus. Aus dem tiefsten Bahnhof der Welt 800 m vertikal in die Höhe fahren. Einmalig und sensationell.

So wie man in New York das Empire State Building über seine Lifte erleben will, oder in Seattle die Space Needle oder der Eiffelturm in Paris oder die neuen Wolkenkratzer in Dubai oder Asien.

Da haben wir im Szenario Schweiz doch auch etwas Einmaliges zu bieten, das es nirgendwo in der Welt gibt. Nicht nur das Jungfrau Joch lässt grüssen sondern auch die Porta Alpina San Gottardo!

Auch wenn die Realisierung und der Betrieb finanzielle Mittel benötigt, so darf man diese einmalige Chance, eine Chance für die Schweiz, nicht fahren lassen und preisgeben und sich davon abhalten lassen, nur weil im allgemeinen Trend von Skeptikern gewarnt und kritisiert wird.

Die erforderlichen Geldmittel sind mit grosstem Einsatz in einem Joint-Venture von Bund, Gotthard-Kantonen, Gemeinden, Industrie, Wirtschaft, SBB, RhB, Matterhorn-Gotthard-Bahn, Tourismusbranche, Banken, Privaten und weitere zu mobilisieren und zu organisieren.

Eine Finanzierung ist heute auch nach dem PPP-Modell, genannt **Public-Private-Partnership**, möglich zu organisieren, so wie schon andernorts heute Verkehrs- und andere Projekte finanziert werden.

Die Pioniere von Albula-, Bernina-, Gotthard- und Jungfraubahn sollten für uns Ansporn sein zur mutigen Verwirklichung der Porta Alpina.

Denken wir dabei auch an Ingenieur Eduard Gruner von Basel, der schon 1947 diese grandiose Idee der Porta Alpina propagierte. Setzen wir den grossartigen Projektvorschlag vom Ingenieur Eduard Gruner heute also in die Tat um.

Und weiter gehört die Porta Alpina sicher auch zum Thema Wirtschaftsförderung im Kanton Graubünden und in der Region der Charta San Gottardo und ist unter diesem Titel zu unterstützen.

Das Elektroshuttle als Transportfahrzeug vom Tunnelbahnhof bis Station Sedrun

In 15 Minuten mit 40 Personen, ohne Umsteigen mit dem A.G.V. [Automated Guided Vehicle]. **Der Elektroshuttle A.G.V. ist ein Hightech-Fahrzeug auf 4 Pneurädern** mit elektrischen Nebenmotoren neuester Bauart und elektronisch gesteuert. Die Stromeinspeisung erfolgt induktiv, d.h. berührungsfrei. Im Boden des Fahrzeuges sind ein Linearmotor und andere elektronische Komponenten eingebaut. Über dem Chassis ist die Personenkabine aufgebaut, vergleichbar einem Mercedes Sprinter Fahrzeug, für 40 Passagiere. Die Kabine ist wie bei einem modernen Auto mit Klimaanlage und zusätzlich mit einer Druckregulierungsanlage ausgerüstet. Diese ermöglicht auf der ganzen Fahrt, insbesondere für die rasche Vertikalfahrt im Lift in nur 102 Sekunden auf 800 m Höhenunterschied eine leichte Druckanpassung, welche vor allem für gesundheitlich empfindliche Personen bestimmt ist, für welche der rasche Druckunterschied ausgeglichen resp. angepasst werden muss.

Von der Wartehalle fährt der Elektroshuttle elektronisch gesteuert, ohne Fahrdrableitung und ohne Schienen mit dem eigenen Elektroantrieb der Räder zum Vertikalschacht und dort in den Tragkäfig der Liftaufzugsanlage. Statt wie heute die Stollenwagen im Schachtaufzug auf- und niederfahren, so können in Zukunft die Elektroshuttles für Personen verkehren.

Kommen statt 40 Personen 80 Personen, so macht der erste Shuttle im Schachtaufzug einen Hub von ca. 4.50 m und der zweite Elektroshuttle fährt auf der unteren Etage in den Tragkäfig ein. Und so fahren die zwei Shuttles wie in einer Paternoster-Anlage wie heute die Stollenwagen in 102 Sekunden nach oben, oder in der Gegenrichtung nach unten.

Am Schachtkopf angelangt fährt der Elektroshuttle mit Eigenantrieb die rund 1 km lange Strecke durch den Zugangstunnel ins Freie und von dort mit dem Linearmotor elektromagnetisch über eine betonierte Fahrpiste über das geneigte Gelände hinauf bis zur Station Sedrun der Matterhorn Gotthard Bahn.

Der Antrieb des Elektro Shuttle im Freien im geneigten Geländetrasse erfolgt mit dem Linearmotor, welcher gleichermassen den Shuttle elektromagnetisch bergaufwärts zieht oder in der Gegenrichtung talabwärts fahren lässt, also ähnlich wie bei einer Drahtseilbahn, aber ohne Drahtseil nur mit elektromagnetischen Kräften. Der Stator des Linearmotors ist in der Fahrpiste eingebaut. Das Gegenstück, der flache, brettähnliche „Rotor“, ist im Boden resp. im Chassis des Shuttles eingebaut.

Der Elektroshuttle für die Porta Alpina hat etwa die folgenden Aussenmasse:
Breite 2,40 m und Länge 6,80 m. Er hat Platz im bestehenden Liftschacht.

Der Shuttle hat 36 Stehplätze und 4 Sitzplätze, also eine Kapazität von total 40 Personen.

Es ist also dafür gesorgt, dass die Passagiere wie in einer modernen heutigen Seilbahnkabine, aber mit Klimaanlage und druckreguliert vom unterirdischen Bahnhof des Gotthard Basistunnels zur Station Sedrun hochgefahren werden. Und dies geschieht sowohl horizontal im Tunnel, vertikal im Schacht und geneigt im Terrain des Abhanges von Sedrun. Also ohne Umsteigen bequem nach oben zum Ausfahren nach Sedrun oder zum Einfahren nach unten in den Basistunnel.

Die Fahrt vom unterirdischen Bahnhof Nord der Porta Alpina bis Station Sedrun benötigt rund 15 Minuten, vom Bahnhof Süd ca. 18 Minuten.

>>Dieses neuartige, schnelle Hightech Transportsystem mit Elektroshuttles ohne Umsteigen ist die Novität zum bisherigen Transportkonzept mit Autobus und Liftkabine.

Projekt San Gottardo - erste Gotthardkonferenz am 1. Sept.2008 <<Charta San Gottardo>>

Bundesrätin Doris Leuthard äusserte an der ersten Gotthardkonferenz vom 1. September 2008:

Die Porta Alpina, die Initialzündung war für das Projekt San Gottardo, sei zwar vom Bundesrat auf 2012 vertagt worden. Es sei aber richtig, sich nicht vom eingeschlagenen Weg abbringen zu lassen; denn es gebe auch noch andere Ideen, wie z.B. das Tourismusresort des ägyptischen Investors Samih Sawiris in Andermatt.

Dazu sagte Leuthard weiter: <<Lassen sie sich von der Sawiris-Euphorie anstecken>>.

Mit der Verabschiedung der <<Charta San Gottardo>> bekennen sich die Gotthardkantone Uri, Tessin, Graubünden und Wallis zur nachhaltigen Entwicklung des Gotthardraumes als Herz der Alpen im Zentrum Europas, basierend auf der Vision, die eigenen Potenziale der Region wertschöpfend zu vernetzen und zu einer Einzigartigkeit zu vereinen. Verwirklichen wir nun in diesem Konsens der Gotthardkantone die Porta Alpina als wichtiger Teil der Charta San Gottardo.

Also packen wir diese Chance und tun etwas Mutiges und Einmaliges für die Schweiz.

Der Gotthard Basistunnel ist ja schon da, der Schacht in Sedrun mit seinen Zugangstunnel ist gebaut. Wir müssen das bereits Bestehende nur noch etwas weiter ausbauen, mit den Einrichtungen der Porta Alpina ergänzen und kommen so zum grossartigen Ziel, das es sonst nirgendwo in der Welt gibt. Es ist etwas Einmaliges, ein Unikat, eine Perle für die Schweiz und eine neue Destination für Schweiz Tourismus. Lassen wir diesen Traum wahr werden, er liegt so nah vor uns. Packen wir es an!

Bis 2012 muss unser Projekt Porta Alpina stehen.

**Alfred Escher am Gotthard und Adolf Guyer-Zeller an der Jungfrau
sind uns grosse und mutige Vorbilder – Pioniere der Schweiz**

Haben auch wir Mut zu Neuem! „Eviva Porta Alpina San Gottardo“

Chur, den 30. März 2009

Rudolf Mettler

Empfehlung zum Thema: Was ist die Porta Alpina ?

Besuch der Webseite: www.visiun-porta-alpina.ch

>> Der Film in 5 Sprachen